

38. Persönliche Beziehungen.

Über die bessere Ausnutzung jener geschäftlichen und freundschaftlichen Beziehungen, die als eine besondere Spezialität zwischen Hotels und großen Fremdenheimen bestehen, habe ich schon in den Abschnitten „Briefpapier und Umschläge“ sowie „Das Plakat“ geplaudert. In diesem Kapitel will ich das Gesagte ergänzen, indem ich an die Nützlichkeit der Anknüpfung und Aufrechterhaltung direkter persönlicher Beziehungen erinnere. Auch diese persönlichen Beziehungen der Besitzer und Leiter großer Hotels und Fremdenheime untereinander gehören in das Gebiet der Reklame. Was ist die kollegiale gegenseitige Empfehlung, der Austausch der Gäste, anders als Reklame? Es ist nicht die schlechteste! Der kluge und welterfahrene Fachmann kennt den Wert der Empfehlung von Hotel zu Hotel, von Land zu Land, Stadt zu Stadt, Kurort zu Kurort. Die Möglichkeit dazu liegt ebensowohl beim Besitzer und Direktor, als auch beim Personal. Vom letzteren haben hierzu besonders die Portiers (in der Schweiz Concierge genannt), Oberkellner, Empfangschefs und Kassierer am häufigsten Gelegenheit, aber auch der Zimmerkellner und der Restaurantkellner, zuweilen sogar der Hoteldiener werden hin und wieder von den Gästen nach empfehlenswerten Hotels, am nächsten Reiseziel gelegen, gefragt. Die Letztgenannten gewöhnlich im Augenblick der Abreise, wenn sie das Gepäck zur Bahn besorgen.

Der kluge, weitblickende Hotelbesitzer und Direktor wird, vorbereitend, deshalb dreierlei tun:

1. Er wird freundschaftliche Beziehungen mit einer Reihe von Hotels oder Fremdenheimen des gleichen Ranges in anderen Städten und, wenn sein Betrieb internationalen Zuschnitt hat, auch in anderen Ländern anknüpfen und diese Beziehungen ständig pflegen.

2. Er wird dafür sorgen, daß von jenen befreundeten Betrieben immer ein genügender Vorrat von Empfehlungskarten, Faltprospekten und Werbebroschüren im Bureau und beim Portier vorhanden ist.

3. Der Hotelbesitzer oder Direktor wird dafür sorgen, daß das Personal, insbesondere die vorgenannten Kategorien, über die Adressen der befreundeten Häuser unterrichtet sowie über etwaigen Wechsel der Beziehungen oder neuangeknüpfte Verbindungen ständig auf dem Laufenden gehalten werden. Selbstverständlich müssen diese Angestellten auch die